

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896**

135 (14.11.1896)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 135.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.  
Im Kreisgebiete 1 Mt. 60 Pf.

Samstag den 14. November

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-  
gespaltene Zeile oder deren Raum 8 Pf.  
Inserate erbitte man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 11. Nov. [Karlsru. Ztg.] Das Fortschreiten der Genesung Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs ist andauernd befriedigend. Das Allgemeinbefinden hat sich so weit gekräftigt, daß Höchstderseibe schon 4—5 Stunden des Tags außer Bett zubringen kann. Geheimrath Dr. Czerny hat sich gestern von dem guten Verlauf des örtlichen Heilungsprozesses überzeugt und die chirurgische Behandlung abgeschlossen. Privatdozent Dr. v. Beck, welcher bisher auf Schloß Baden gewohnt hat, ist heute nach Heidelberg zurückgekehrt. Die weitere Behandlung wird durch Professor Dr. Fleiner und Hofrath Dr. Obkircher geführt werden.

G. Friedrichsthal, 12. Nov. Am vergangenen Sonntag fand hier im Gasthaus zum Hirschen eine landw. Besprechung statt, wobei Herr Geheimrath Hofrath Neßler aus Karlsruhe den einleitenden Vortrag hielt. Der bekannte Herr Redner sprach besonders der Verwendung künstlicher Dünger auf Wiesen und Futterfelder das Wort. Dadurch, so betonte er, können wir die Erträge unserer durch Futterbau genutzten Flächen ganz enorm in quantitativer wie qualitativer Hinsicht steigern. Man verwendet auf 1 Morgen Wiesen alle Jahre 4 Ztr. Thomasmehl und 2 Ztr. Kainit. Bei dieser Düngung werden die Kleeplanzen kräftig und sind in erhöhtem Maße vereisensfähig, den zum Wachsthum so nöthigen Stickstoff kostenlos aus der unererschöpflichen Stickstoffquelle der Luft zu entnehmen. Vor dem Anblühen von Luzernefeldern sollte man neben der sonstigen guten Vorbereitung der Felder durch Zufuhr von 6—8 Ztr. Thomasmehl und etwa 4—5 Ztr. Kainit per Morgen und durch Tiefpflügen den Untergrund des Ackerbodens verbessern, denn dadurch erhalten wir Kleefelder, welche lange Zeit (10—12 Jahre) gut im Stand bleiben und große Futtererträge abwerfen. Weiß doch ein jeder Landwirth, daß je länger der Klee gut anhält, in dem Maße auch der Kleeacker von Jahr zu Jahr besser wird. Dadurch erhöht sich die Garantie dafür, daß ein gut und lang anhaltender Kleebestand

ein für alle Kulturpflanzen passendes Feld hinterläßt. An der Hand von Zeichnungen von Pflanzen erklärte Herr Geh. Hofrath in eingehendster Weise die Thätigkeit und Entwicklung der einzelnen Theile, so z. B. die Aufnahme der Pflanzennahrung durch die feinsten Faserwurzeln u. s. w. Bezüglich der Tabakproduktion warnte Herr Geheimrath Hofrath insbesondere vor der Anwendung von sehr chlorreichen Düngermitteln, wie Kochsalz u. dergl. Der Chlor macht den Tabak schwer verbrennlich und ruft eine schwarze Asche hervor, ein Nachtheil, welcher von den Tabakkäufern sehr beangstigt wird und welcher den Preis des Tabakes ganz beträchtlich herunterdrücken kann. Da der Kainit auch viel Chlor enthält, so ist es besser, anstatt dessen das jetzt neu in den Handel gebrachte Kalisalz mit etwa 38 % Kali bei der Düngung der Tabakfelder zu verwenden. Der Stallmist, wie die Holzasche spielen beim Tabakbau eine sehr bedeutende Rolle. Es ist darauf zu sehen, daß man zu Tabak im Spätjahr zwei Drittel und im kommenden Frühjahr das andere Drittel der aufzuführenden Stallmistmenge gibt, weil die Tabakpflanze neben schon verrottetem Dünger auch noch frische Nahrung liebt. Mit allen Mitteln sollte man die Verwendung von chlorreichen Düngermitteln, wie Kochsalz, Latrine, Gülle und niederprozentige Kalisalze, bekämpfen, damit das gute Renommee des hiesigen Tabakes nicht verloren geht. Nachdem Herr Geheimrath Hofrath Neßler noch sehr viele lehrreiche Worte gegeben hatte, beendete derselbe seinen hochinteressanten Vortrag, worauf ihm durch die Anwesenden der wohlverdiente Dank wurde.

Pforzheim, 11. Nov. Der Kaufmann Philipp Ruf, welcher am 31. Mai d. J. seine 3 Kinder ermordet hat, ist jetzt von Heidelberg, woselbst er auf seinen Geisteszustand untersucht wurde, wieder hierher verbracht worden. Er wird demnächst der Irrenanstalt Emmendingen überwiesen werden, nachdem nunmehr seine Unzurechnungsfähigkeit in Heidelberg konstatiert worden ist. Der geistliche und körperliche Zerfall des Mörders ist in letzter Zeit so rasch vorgeschritten, daß Ruf wohl nicht mehr lange unter den Lebenden weilen wird.

Kastatt, 10. Nov. Welch ungeheuren Auf-

schwung in letzter Zeit der Export von Bayerischem Bier nach Frankreich (speziell nach Paris) genommen hat, konnte man am letzten Sonntag Abend auf dem hiesigen Bahnhof wahrnehmen. Nicht weniger denn 8 Waggons dieses Getränks und zwar 2 Waggons Leisten-, 2 Spaten-, 1 Augustiner-, 1 Franziskaner-, 1 Rochel- und 1 Kulmbacher Bräu passirten auf dem Wege nach Paris die hiesige Station. Vergangene Woche sind sogar an einem Tage 18 Waggons bayerischen Bieres nach Paris befördert worden; gewiß ein erfreulicher Beweis der außerordentlichen Beliebtheit unseres deutschen Gamberinusstoffes.

Freiburg, 11. Nov. Der hiesige Stadtrath gibt der „Freisg. Ztg.“ zufolge bekannt, daß ein Fräulein Fedder, die kürzlich in Baden-Baden gestorben ist, der Stadt Freiburg 200,000 Mt. testamentarisch vermacht hat. Die Zinsen dieses Kapitals sollen nach dem freien Ermessen der Stadtverwaltung für wohltätige Zwecke verwendet werden.

### Deutsches Reich.

Berlin, 12. Nov. Die feierliche Beisetzung der Leiche des Oberhofpredigers D. Frommel fand heute Vormittag statt. Der Feier in der Garnisonkirche wohnten das Kaiserpaar, die drei jüngsten kaiserlichen Prinzen, Prinzessin Friedrich Leopold, außerdem die gesammte Generalität, die Minister Dr. v. Boetticher, Dr. Bosse und Schönstedt, sowie zahlreiche Deputationen und die evangel. und kath. Geistlichkeit bei. Garnisonspfarrer Gens segnete die Leiche ein. Nach der Feier, die, einem Wunsche des Verstorbenen gemäß, nur in einer kurzen liturgischen Andacht bestand, wurde die Leiche nach dem alten Offizierskirchhofe überführt.

Berlin, 11. Nov. Die Centrumpartei brachte im Reichstag eine Interpellation ein, welche lautet: Ist der Reichskanzler in der Lage, Auskunft zu ertheilen, 1) ob bis 1890 ein geheimer Vertrag zwischen Deutschland und Rußland bestand, 2) falls er bestand, welche Vorgänge zu seiner Nichterneuerung führten, 3) welchen Einfluß die jüngsten Veröffentlichungen hierüber auf die Beziehungen Deutschlands zum Dreibund, sowie den übrigen Mächten ausübten.

## Feuilleton.

15)

### Trug-Glück.

Roman von Thekla Hempel.

(Fortsetzung.)

„Elizabeth erzählte ohne Beschönigung von ihrem Hochmuth, von ihrem Ungehorsam gegen die beste Mutter; wie sie sich hatte verführen lassen, den haltlosen Schmeicheleien das treueste Herz zu opfern, von den trüben Verhältnissen im Elternhaus, an denen sie durch ihre maßlose Verschwendung ein gutes Theil Schuld trage.“

„Steint in Ihnen nicht noch ein leise Hoffnung, ihn wieder zu gewinnen, dem Ihr Herz gehört?“

„Nein, ein gewisses Mitleid zeigte er mir, ich konnte es nicht ertragen und entflo, wir sind getrennt auf immer. Es wäre für meine Eltern ein Trost, mich in so guten Händen zu wissen, geborgen von aller Noth des äußeren Lebens, und doch — ich habe für ihn kein Herz!“

„Entscheiden Sie nicht sogleich, guter Rath kommt über Nacht. Bitten Sie Gott, er wird Ihnen beistehen, daß Rechte zu finden und Ihnen der treueste Führer sein, wenn Sie einsam durch das Leben gehen. Auch ich schwärmte dereinst von einem Glück voll Glanz und Freuden, wie

noch Niemand zu theil geworden, es trog.“ Träumend senkte sie den Blick zu Boden, der rosige Schimmer des Abendrothes überhauchte ihr feines Gesicht mit einem Abglanz der längst entschwundenen Jugend und Schönheit, daß Elisabeth bewundernd auf sie blickte und zagend bat: „Darf ich wissen, was Ihr Glück zerstört?“

„Gewiß, wenn Sie es hören wollen. Früh verlor ich die Mutter, ehe ich ahnte, was der Verlust bedeutete. Eine Verwandte vertrat ihre Stelle und verwöhnte mich, wie Alle im Haus. Der Vater brachte mich für mehrere Jahre in eine Pension; zurückgekehrt, genoss ich alle Freuden der Jugend. Der Mutter einzige Schwester in der Hauptstadt, an einen hohen Beamten von altem Adel verheirathet, lud mich für einen Winter ein, die reiche Geselligkeit in ihrem Kreise zu genießen. Der Vater willigte ein, bat die Tante, für meine Toiletten zu sorgen, stellte ihr unbeschränkte Mittel zur Verfügung und ich reiste voller Freuden ab. Mein Leben im Hause der Verwandten bestand aus einer großen Reihe von Festen, es fehlte mir nicht an Verehrern. Besonders umgab mich ein Offizier, der Sohn einer alten Adelsfamilie, mit allen nur erdenlichen Aufmerksamkeiten; ich war berauscht, seine äußerlich schöne Erscheinung, sein feines gewandtes Benehmen, die Ritter-

lichkeit, mit welcher er mich fortwährend vor allen Damen auszeichnete, und er war der gefeierte Löwe in den vornehmsten Kreisen, riß mich hin. Wie im Fluge entschwand die Zeit, ein großes Fest noch in des Onkels Haus, dann hieß es für mich heimkehren zu der Alltäglichkeit unseres damals noch recht kleinstädtischen Lebens, voller Weltabgeschiedenheit. Nur zu schnell hatte ich gelernt, die Nächte hindurch zu schwärmen, bis in den späten Morgen hinein zu schlafen; oft erhob ich mich erst, um zur Besuchsstunde fertig zu sein, oder Tante in ein großes Modewarengeschäft zu begleiten. — Es galt zum Abschiedsfeste eine besondere Toilette zu wählen, ich kannte seinen Geschmack; ich trug ein Kleid von hellblauem Seidenstoff, bedeckt von duftiger Gace und kostbaren Spitzen, zarte Blüten verzierten das Kleid und schlangen sich durch mein blondes Haar. Er schien bezaubert, o, er verstand es vortrefflich, mein thörichtes Herz zu gewinnen mit glatten Worten. Als wir schieden, war der Würfel gefallen, er war mein! Trunken von Glück kehrte ich heim, von der Tante begleitet. Der Vater theilte meine Begeisterung durchaus nicht; sein Wunsch, daß dereinst ein Schwiegersohn gemeinschaftlich mit meinem Bruder das weitverzweigte Geschäft fortführe, zerrann dadurch in nichts.“

Hamburg, 12. Nov. Die „Hamb. Nachr.“ besprechen die im Reichstage eingebrachte Interpellation des Centrums und glauben kaum, daß eine retrospektive Diskussion im Reichstage über die Frage, ob ein deutsch-russischer Vertrag im Jahre 1884 im Interesse des Deutschen Reiches erwünscht und richtig war, noch heute lebhaften Anklang in der öffentlichen Meinung finden werde. Die eigene Auffassung werde hoffentlich zur vollen Klarheit und Anerkennung kommen, daß die Regierung Kaiser Wilhelms I. sich durch die Rückversicherung den Dank nicht nur der Deutschen, sondern aller übrigen Friedensmächte einschließlich der Mitglieder des Dreibundes erworben habe. Besonders lebhaft wird das Interesse sein, festzustellen und die Gründe zu erfahren, durch die der Reichskanzler v. Caprivi veranlaßt wurde, den russischen Draht abzuschneiden. Es wird den etwaigen Erklärungen der Regierung leicht werden, der Nation die Beruhigung zu gewähren, daß bei diesem Entschluß auswärtige Einflüsse von Mächten, denen ein deutsch-russisches Abkommen unbecom sein konnte, nicht wirksam gewesen sind. Wir sind der Ueberzeugung, daß eine vollkommene Öffentlichkeit der Verhandlungen und Erwägungen, die dabei stattgefunden haben können, im Interesse des deutschen Volkes liegt, und als Freunden der verfassungsmäßigen Institutionen, unter denen wir leben, würde es uns auch erwünscht sein, wenn aus diesen Erörterungen ein verschärftes Gefühl ministerieller Verantwortlichkeit, wie die Verfassung es uns verspricht, hervorginge. Die Frage, ob ein mächtiges Nachbarreich wie Rußland mit uns oder unseren Gegnern in Europa engere Fühlung hat, ist für die gesamte Bevölkerung des Deutschen Reiches eine Frage von schwer wiegender Wichtigkeit und nicht minder ist dies die andere, ob die englische Politik bemüht und im Stande ist, auf die unsere einen Einfluß auszuüben, dessen Ergebnis nicht unbedingt im Interesse des Deutschen Reiches liegt. Wir zweifeln nicht, daß die für alle Deutschen wünschenswerthe Klarheit hierüber eine beruhigende Wirkung auf unsere öffentliche Meinung und auf die Anhänglichkeit derselben an unsere bestehenden Institutionen üben würde. Wir würden uns also freuen, wenn die klerikale Interpellation des Reichstages das hervorrufen würde.

Berlin, 11. Nov. Der Centralausschuß der nationalliberalen Partei sandte gemeinsam mit der nationalliberalen Reichstagsfraktion ein Telegramm an die Mainzer Parteigenossen, worin denselben dringend empfohlen wird, bei der Stichwahl daran festzuhalten, daß alle auf dem Boden der Gesellschaftsordnung stehenden Parteien im Kampfe gegen die

Meinen dringenden Bitten vermochte er schließlich keinen Widerstand entgegenzusetzen. Nur an einem ließ er sich nicht rühren; erst nach meiner Mündigkeit sollte an der Hochzeit begangen werden. Vergebens zeigte mein Bräutigam eine große Empfindlichkeit, hat wohl auch umsonst! Ich kühlte mich vollaufbestäubig, als glückselige Braut von der schönsten Zukunft zu träumen. Ein und ein halbes Jahr noch, das würde schnell entfliehen. Auch ich, das verwehnte Kind des Glückes, mußte den Wechsel mir zu schnell erfahren; mein Vater starb nach kurzem Krankenlager an Lungenentzündung, in den besten Jahren stand er, als der Tod ihn uns entriß. Meine Gesellschaft blieb bei mir, mehr noch als vorher kümmerte ich mich an den Geliebten an, tief gerührt von seiner wiederholten Versicherung, er wolle mir Vater und Mutter, Alles, Alles erzeigen auf der Welt. Nur zu gern glaubte ich seinen Worten.

Für eine fürsliche Aussteuer sorgte die Tante, während ich mir für unser künftiges Haus Sorge trug, oder vielmehr für einen Sommeraufenthalt, wofelbst mein zukünftiger Gatte im Urlaub vom Dienst sich erholen sollte. Hier dieses Haus hatte vor langen Jahren ein hoher Herr für seine nichtebendürftige Gemahlin erbaut, nach seinem Ausspruch hatte er hier

Sozialdemokraten zusammenstehen müssen.

\* Verschiedene größere nationalliberale Versammlungen haben dieser Tage dem Fürsten Bismarck ihre lebhaften Sympathien in Hinblick auf die durch die Veröffentlichungen in den „Hamb. Nachr.“ entstandene Preßpolemik telegraphisch zum Ausdruck gebracht. Derartige Kundgebungen sind dem Fürsten von der Wanderversammlung der nationalliberalen Partei Württembergs in Freudenstadt, vom nationalliberalen Verein in Heidelberg und von der in Leipzig abgehaltenen Versammlung des nationalliberalen Landesvereins für Sachsen zugegangen.

— Beim Wiederzusammentritt des Reichstags weisen die Fraktionen folgende Stärke auf: Konservative 58, Freikonservative (oder Reichspartei) 27, Antisemiten 13, Centrum 100, Polen 19, Nationalliberale 49, Freisinnige Vereinigung 14, Freisinnige Volkspartei 25, Deutsche Volkspartei 12, Sozialdemokraten 48, bei keiner Partei 30. Erledigt sind gegenwärtig nur 2 Mandate: 1. Hessen und 13. Württemberg.

— Der frühere Generalarzt des V. Armeekorps Dr. Schrader ist gestorben. Der Verstorbene hatte bekanntlich Kaiser Friedrich behandelt und ihn auch nach San Remo begleitet.

Berlin, 12. Nov. In der Privatklage des Pastors Witte contra Stöcker verurtheilte das Amtsgericht 1. Stöcker zu 600 Mark Geldstrafe oder 14 Tagen Gefängniß. Witte wurde von der Widerklage freigesprochen. Zeuge Frhr. v. Hammerstein, der ja jetzt Strafgefangener ist, wurde von einem Criminalbeamten vorgeführt.

— Aus Hersfeld schreibt man: Am Sonntag wurde, wie bereits gemeldet, hier das Linggdenkmal eingeweiht. Es war ein schönes Fest, an dem die ganze Stadt und die ganze Umgegend theilnahm. Morgens fand ein Festgottesdienst und danach die Einweihung des Standbildes statt. Auf hohem Granitsockel steht die stolzfällige des Erretters der Stadt in der Uniform eines Oberlieutenants der badischen Jäger aus dem Jahre 1807. In der linken Hand trägt er den Pallast, während die Rechte wie Ruhe gebietend zur Erde zeigt. Mit dem rechten Fuß tritt er eine Brandfackel. Auf der Vorderseite des Sockels ist das Wappen der Stadt Hersfeld angebracht und darunter stehen die Worte: Lingg v. Linggfeld. Auf der Rückseite steht: „Die dankbare Stadt Hersfeld ihrem Erretter 1807... 1896.“ Bekanntlich sollte Lingg die Stadt im Jahre 1807 auf Befehl Napoleons einäschern und plündern lassen; aber keiner seiner Soldaten rückte sich, nachdem er eine bewegte Ansprache an sie gehalten, von der Stelle.

Düsseldorf, 11. Nov. Volbeding wurde zu 4 Jahren 1 Monat Gefängniß, 3000 M. Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust; die Mangelklagen Könnecke zu halbjährigem

erst erfahren, was wahres Glück sei, es des halb Billa Glück genannt. Ich ließ die erblindeten Buchstaben erneuern, er hatte mir aus dem Herzen gesprochen. Da mein Vormund mit den Mitteln nicht sorgte, so gab ich einem bedeutenden Baumeister Vollmacht, Alles auf das Bräutigam herzustellen; auch im Innern des Hauses schien mir nichts schön genug für uns. Sachverständige trafen alle Anordnungen. Da mein Bruder verheirathet war, bot er mir an, meine Hochzeit zu feiern, allein die Verwandten in der Hauptstadt, in deren Hause wir uns gefunden, ließen es sich nicht nehmen.

An einem schönen Herbsttage reiste ich mit meiner Gesellschaft zu ihnen, sofort nach unserer Vermählung, anstatt der üblichen Hochzeitsreise, wollten wir meines Gatten Urlaub in der Villa Glück verleben, dann den Winter hindurch die Geselligkeit der Residenz genießen; sein Adel gestattete mir, was ich heiß ersehnte, den Zutritt am Hof. Mein Glückesübermuth kannte keine Grenzen mehr.

Zwei Tage vor unserer Hochzeit kehrten wir gegen Abend von einem Spaziergang zurück; mein Bräutigam verabschiedete sich sogleich; er habe noch viel zu erledigen, bis morgen der ersehnte Urlaub beginne. „Dafür gehöre ich dir sodann vollständig an,“ versicherte er mir.

und Wingerath zu zweimonatigem Gefängniß verurtheilt. Volbeding wurde sofort verhaftet.

Mainz, 10. Nov. Lieutenant Pfeiffer vom Pionierbataillon Nr. 11 und eine junge Dame Namens Zickwolff von hier begingen heute Mittag in einem Hotel in Wiesbaden Selbstmord.

Bremen, 10. Nov. Der Bremer Kurier meldet aus Wilhelmshaven: Nachdem am 25. Oktober bereits 2 Gerettete vom Kanonenboot „Flis“ hier eingetroffen sind, läuft heute die Meldung ein, daß auch die übrigen 2 Geretteten am 27. November in Wilhelmshaven ankommen werden. Für den feierlichen Empfang werden besondere Vorkehrungen getroffen.

Bremen, 11. Nov. Bösmann's telegraphisches Bureau meldet: Die heutige Probefahrt des auf der Werft des „Vulkan“ in Bredow bei Stettin für Rechnung des Norddeutschen Lloyd neubauten großen Doppelschrauben-Passagier- und Frachtdampfers „Friedrich der Große“ nahm einen in jeder Hinsicht vorzüglichen Verlauf. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 16 Knoten bei 7100 indizierten Pferdekraften. Der Dampfer wird nächsten Mittwoch die erste Reise nach Australien antreten.

— Der Distriktskommissar v. Carnap in Opaleniza hat, der „Pol. Ztg.“ zufolge, infolge der bekannten durch den Schwurgerichtsprozess in Reseritz ausgeübten Vorgänge die Entlassung aus dem Staatsdienste ohne Pension erhalten.

\* Ein deutsch-portugiesischer Zwischenfall wird aus Südafrika gemeldet. Der deutsche Bizekonsul in Lorenzo-Marquez, Graf Pfeil, wurde auf der Fahrt nach Brätoria von portugiesischen Eisenbahnbeamten und Polizisten angegriffen und verwundet. Der portugiesische Gouverneur ließ dem Grafen Pfeil sofort sein Bedauern über den Vorfall ausdrücken und verfügte die Verhaftung der schuldigen Beamten.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Die infolge der Haltung der bulgarischen auswärtigen Politik des Ministeriums Stoilow entstandene Spannung zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien scheint am längsten gedauert zu haben. Als Beweis hierfür darf man wohl die Thatsache betrachten, daß Kaiser Franz Josef seine Photographie, mit der eigenhändigen Unterschrift versehen, dem bulgarischen Kriegsminister Petrow überlieferte, für welche Auszeichnung Fürst Ferdinand dem Kaiser sofort seinen lebhaften Dank auf diplomatischem Wege ausdrücken ließ.

Wett, 11. Nov. Der Staatsanwalt verfolgt die Abg. Kossuth und Agron wegen ihres Zweikampfes.

#### Frankreich.

\* In Paris wirbelt die neue Drehfuß-affaire viel Staub auf. Der ehemalige Hauptmann Drehfuß, der wegen Landesverrathes nach

Er erschien mir an dem Tage so erregt, sah bald todtentbleich aus, glühte dann wieder wie im Fieber, daß ich besorgt nach seinem Befinden frug. Er lachte über meine Angst, behauptete, die Sehnsucht nach mir habe ihn in der letzten Zeit oft erregt. „Welch' ein Glück, wenn der letzte Abschied vorbei ist, und es gibt für uns keine Trennung mehr!“ Mit diesen Worten stürmte er hinaus; ich blickte ihm nach, bis er mir entchwand, und begriff nicht, daß mir urplötzlich der beängstigende Gedanke kam, ich sähe ihn nicht wieder, ein Gedanke, so furchtbar, so verzweifeln, daß mir der Athem stockte, minutenlang kämpfte ich mit einer schrecklichen Beklemmung, mein Herzschlag stockte, dann war es vorbei, ich athmete tief auf und lachte herzlich über solche Wahnvorstellung jetzt im höchsten Glück!

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

— Die im Feldzug 1870/71 verliehenen Eisernen Kreuze sind nach einer neuerdings veröffentlichten Kabinettsordre aus dem Jahre 1871 nach dem Tode des Inhabers an die General-Ordenskommission in Berlin zurückzuliefern.

Cayenne verschickt worden ist, soll unschuldig sein, wie die Sensationsbrochüre Bernard Lazare's behauptet. Namentlich wird in derselben der Beweis mit großem Scharfsinn geführt, daß der Dreyfuß einzig belastende Brief, welcher im Papierkorb der deutschen Botschaft zu Paris aufgefunden worden sein soll, eine Fälschung sei. Der halbamtliche „Matin“ bemüht sich demgegenüber darzutun, daß der strittige Brief doch von Dreyfuß geschrieben worden sei. Vermuthlich wird die Sache noch weitere Folgen haben.

Paris, 9. Nov. Die Voraussage, daß wir diesmal einen frühzeitigen Winter bekommen sollen, scheint sich in der That zu bewahrheiten. Gestern Abend hat es in Paris zum ersten Male geschneit und auch aus der Provinz, namentlich aus Nordfrankreich, wird Schneefall und Kälte gemeldet. Auf dem Eiffelturm zeigte das Thermometer heute Früh 0,4°. Die meteorologischen Stationen auf dem Mont Ventoux bei Avignon und dem Pic du Midi in den Pyrenäen melden, erstere 0,5, letztere -14°. Am Kanal herrschte heftiger Sturm.

#### Schweiz.

Basel, 12. Nov. Wie den Berliner Morgenblättern von hier gemeldet wird, stachen in einem Wirthshause in Büry bei Biel vier Italiener anwesende Bürger nieder. Zwei Familienväter wurden getödtet, drei Gäste und der Wirth schwer verwundet. Einer der Thäter wurde nachher im Walde verhaftet.

St. Gallen, 10. Nov. Das Kantonsgericht entschied heute in dem Prozesse wegen des Nachlasses von Johann Orth (Erzherzog Johann von Oesterreich), daß die Bank in St. Gallen die bei ihr hinterlegte Million zurückzahlen habe.

#### Belgien.

\* In Belgien droht wegen der Ablehnung des vom Kriegsminister Brassine vorgelegten Heeresreformgesetzes durch den Ministerrath eine ernste Krise auszubrechen. Mit dem bereits erfolgten Rücktritt des Kriegsministers scheint wenigstens die Sache noch nicht erledigt zu sein, in Offizierskreisen wie in der Bevölkerung herrscht Erregung wegen des einseitigen Scheiterns des Heeresreformprojektes. Die liberalen Blätter fordern schon die Kammerauflösung, eher würde aber vermuthlich das gesammte Kabinet Smet de Nayer zurücktreten.

#### Spanien.

\* Die Spanier wollen auf den Philippinen einen neuen großen Sieg erröchten haben. Die Stadt Naveleta, in welcher sich die Aufständischen verschanzt hatten, wurde von den spanischen Truppen nach blutigem Kampfe erstürmt. Der Verlust der Insurgenten wird auf 400 Tödtet, jener der Spanier auf 33 Tödtet angegeben.

#### Rußland.

Petersburg, 10. Nov. Zahlreiche aus Frankreich zurückgekehrte Russen stimmen zwar Alle darin überein, daß der Festjubel während des Zarenbesuches ganz riesig gewesen sei, doch fügen solche, die in Paris ausgetreteten Familienverkehr pflegen konnten, hinzu, daß dieser Jubel sich doch eigentlich nur auf Straßenbegeisterung beschränkt habe, wie er mehr oder weniger bei allen öffentlichen Prunkgelegenheiten zu Tage trete. Zwischen ihren vier Wänden hätten sich die Franzosen viel kühler gezeigt, manche von ihnen sogar recht kühl. Nicht weniger sei deutlich anzumerken gewesen, wie peinlich sie die große Ueberschwänglichkeit ihrer Landsleute berührte. Interessant ist ein heutiger Mahnruf der russischen „Petersburger Zeitung“, es sei für die Franzosen endlich an der Zeit, ihre Nachgedanken aufzugeben und vergessen zu lernen; auch andere Völker hätten ein Gleiches thun müssen und das fertig gebracht, so daß 1866 von Preußen besiegte Oesterreich.

— Von einem gegen die Kaiserin-Wittwe von Rußland geplant gewesenen Attentat wird einem polnischen Blatt aus Petersburg berichtet. An der Lokomotive des Zuges, in dem die Kaiserin fuhr, wäre eine Schraube gelockert worden, um eine Entgleisung herbeizuführen. Viele Personen des Bahnpersonals seien in Folge des Vorfalles verhaftet worden. Von anderer Seite liegt noch keine Bestätigung der Nachricht vor.

Petersburg, 11. Nov. Auf der Eisenbahnlinie Petersburg-Warschau fand zwischen den Stationen Kusniza und Solfka ein Zusammenstoß des von Petersburg kommenden Schnellzuges mit einem vorchriftswidrig auf das Geleise des ersteren geleiteten Güterzuges statt. 6 Personen wurden getödtet und 31 verletzt, darunter 7 vom Zugpersonal.

#### Afrika.

— Nach einem Telegramm des „Daily Telegraph“ aus Brätoria hat die Transvaal-Regierung beschlossen, sich den anderen Staaten und Kolonien in Südafrika anzuschließen, um die Kosten für die durch Dr. Koch zu veranfaltende Untersuchung der Rinderpest zu tragen, da die Seuche als ein „nationales Unglück“ für ganz Südafrika angesehen wird.

#### Amerika.

— Aus New-York meldet man: Die Gemahlin des New-Yorker Millionärs William D. Vanderbilt ist gestorben.

#### Verchiedenes.

Berlin, 11. Nov. Ein Ganner, der sich seit Anfang Oktober d. J. mit Vorliebe bei Offizieren und Einjährig-Freiwilligen

in deren Abwesenheit als befreundeter Kamerad in Privatwohnungen und Kafernen einzuführen pflegte und in einem unbeobachteten Momente alle irgendwie erreichbaren Werthsachen verschwinden ließ, in anderen Fällen durch sein bestimmtes Auftreten die Durschen zur Vergabe von Gelddeträgen zu bestimmen wußte, ist, wie die Criminalpolizei mittheilt, ergriffen worden. Sein Schicksal ereilte ihn in einem Restaurant der Karlstraße. Er hatte viel auf Rennplätzen verkehrt und bei einem solchen Aufenthalt in Carlshorst einen Offizier, der sich vorübergehend in einem Restaurant und Logirhaus dort aufhielt, verschiedene Werthsachen, darunter eine Mitgliedskarte des Waarenhauses für Armee und Marine, gestohlen. Diese Karte, auf welche alle gestohlenen Sachen versezt worden sind, wurde zum Verräther an ihm.

Aachen, 9. Nov. Auch ein Amt! In dem Antwortschreiben eines hiesigen Arbeitgebers an die Alters- und Invaliditätsanstalt kam, wie die „Rhein-Westf. Btg.“ zu berichten weiß, folgende Stelle vor: „Was die fehlenden Marken anbetrifft, so haben wir nach eingehender Untersuchung gefunden, daß der Irrthum durch den Wechsel des Alters- und Invaliditäts-Versicherungsmarken-Einklebelehrlings hervorgerufen worden ist; wir gestatten uns daher, Ihnen die fehlenden Marken einliegend zu überreichen.“

— Ein altes Kind. Auf dem Standesamt in Siegen gelangte vor einigen Tagen ein „Kind“ zur Anmeldung, das sich schon im heirathsfähigen Alter befindet, nämlich 22 Jahre alt ist. Obgleich das „Kind“ seiner Zeit in der Kirche vorchriftsmäßig getauft worden war, hatte der betreffende Pfarrer versehentlich unterlassen, es in das kirchliche Geburtsregister einzutragen. Als das „Kind“ jetzt einen Geburtschein brauchte, stellte sich das Fehlen seines Namens im Kirchenbuche heraus. Da nach den jetzt bestehenden gesetzlichen Bestimmungen Geburten von vor dem 1. Oktober 1874 geborenen Kindern nicht mehr in die Kirchenbücher eingetragen werden dürfen, so mußte nach Ermittelung des Sachverhalts und Genehmigung der Aufsichtsbehörde die Eintragung in das Geburtsregister des laufenden Jahres erfolgen. Die Anmeldung geschah durch die noch lebende Hebamme, da die Eltern des Kindes bereits verstorben sind.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Samstag den 14. Nov. 1896 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Ludwig Boffert u. Gen. von Auerbach wegen Uebertretung veterinärpolizeilicher Vorschriften. 2) Christian Karl Schaab von Heilbronn wegen Körperverletzung. 3) Gottfried Karl Klingensfuß von Sulzfeld wegen Diebstahls. 4) Wilhelm Gauß u. Gen. von Wöfingen wegen Betrugs. 5) Ernst Schreiner in Durlach wegen Beleidigung. 6) Karl Weiffinger von Durlach wegen Beleidigung. 7) Adam Köffel Ehefrau von Durlach wegen Beleidigung.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 27,288. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das Großh. Bezirksamt Ettlingen im Hinblick darauf, daß in dem Stalle des Landwirths Johann Bernhard von Malsch, sowie in dem Gemeindefarrenstall daselbst die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, mit Verfügung vom 6. L. M. Nr. 18,399 über die genannten Stallungen Sperre verhängt, sowie folgende Anordnungen getroffen hat:

Im Hinblick auf die weite Verbreitung der Seuche in den angrenzenden Bezirken und die große Gefahr weiterer Verschleppung der Seuche wird gemäß §. 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 „die Abwehr von Viehseuchen betr.“ angeordnet, daß aus den nicht verseuchten Beständen der Gemeinde Malsch Vieh (Kindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nur mit ortspolizeilicher Genehmigung und allein zum Zwecke sofortiger Schlachtung auf Grund eines thierärztlichen Zeugnisses, welches die Seuchenfreiheit der betr. Thiere bescheinigt, ausgeführt werden darf:

- 1) nach benachbarten Orten;
- 2) nach in der Nähe befindlichen Eisenbahnstationen behufs der Weiterbeförderung nach solchen Schlachtviehhöfen oder öffentlichen Schlachthäusern, welche unter geregelter, veterinärpolizeilicher Aufsicht stehen, vorausgesetzt daß
  - a. die Polizeibehörde des Schlachtortes sich mit der Zuführung der Thiere einverstanden erklärt hat;
  - b. die Thiere diesen Anstalten direkt mittelst der Eisenbahn oder doch von der Abladestation aus mittelst Wagen zu-

geführt werden. Auch hat in diesem Falle die Ortspolizeibehörde durch vorgängige Vereinbarung mit der Eisenbahnverwaltung oder durch unmittelbare polizeiliche Begleitung dafür Sorge zu tragen, daß eine Berührung mit anderen Wiederkäuern oder Schweinen auf dem Transporte nicht stattfinden kann.

Wird die Genehmigung zur Ausfuhr Seitens der Ortspolizeibehörde ertheilt, so ist dem Führer der Thiere eine Bescheinigung auszustellen, die indeß, wie das thierärztliche Zeugniß mit dem Ablauf des auf den Tag der Ausstellung folgenden Tages ihre Giltigkeit verliert. Durlach den 9. November 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Rußbaum.

### Die Abhaltung von Schießübungen durch das Militär betreffend.

Nr. 27,526. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die 9. und 10. Kompagnie des 1. bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 am 17. und 18. d. Mts., die 11. und 12. Kompagnie am 19. und 20. d. Mts. am Rothberg bei Grödingen ein Schießen mit scharfen Patronen, jemeils von 9 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm., abhalten werden, mit der Schußrichtung nach Nordosten.

Das gefährdete Gelände wird durch Posten abgesperrt werden, deren Befehlungen Folge zu leisten ist.

Gefährdet ist das Gelände zwischen den Straßen Grödingen-Weingarten, Weingarten-Jöhlingen und der Eisenbahnlinie Jöhlingen-Berghausen, ausschließlich dieser Orte und der dieselben verbindenden Straßen. Durlach den 12. November 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Rußbaum.

**Das Papierformat bei Eingaben in Verwaltungs- und verwaltungsgerichtlichen Sachen betreffend.**

Nr. 27,511. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß nach §. 82 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 30. November 1895 zum Vollzug des Gesetzes vom 4. Juni 1888, „die Gebühren in Verwaltungs- und verwaltungsgerichtlichen Sachen betr.“, zu Eingaben in ebengenannten Angelegenheiten nur Papier im Format von 33 cm Höhe und 21 cm Breite für den beschriebenen Bogen verwendet werden darf. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift werden mit einer Ordnungsstrafe von 50  $\mathcal{L}$  belegt.

Durlach den 11. November 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Rugbaum.

**Bekanntmachung.**

In das diesseitige Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zum Firmenregister unter D.-Z. 249 Firma: „Otto Schmidt“ in Durlach. Inhaber: Kaufmann Otto Schmidt, in Durlach wohnhaft, verheiratet seit 19. November 1892 mit Lina Trumpp, gebürtig aus Hall, ohne Ehevertrag.

2. Zum Gesellschaftsregister:

1. Zu D.-Z. 97 in Spalte 5 zur Firma „Süß, Weil & Cie.“ in Durlach:

Der Firma wurde der Zusatz „Badische Bürstenfabrik“ beigelegt, so daß die Firma nunmehr lautet: „Badische Bürstenfabrik Süß, Weil & Cie.“

2. Zu D.-Z. 89 zur Firma: „Gebrüder Schmidt“ in Durlach: Die Gesellschaft hat sich seit 15. August l. J. aufgelöst.

3. Unter D.-Z. 115 Firma: „Hydraulisches Oelwerk Kühn & Herdle, Berradrom-Weingarten“ in Weingarten. Die Gesellschafter sind:

1. Ludwig Kühn, gebürtig aus Windhausen bei Kassel, Dekonom in Weingarten, verheiratet seit April 1881 mit Emma geb. Koschel aus Mödern bei Magdeburg, ohne Ehevertrag.

2. Gustav Herdle, lediger Kaufmann, geboren in Weingarten und wohnhaft daselbst.

Jeder derselben ist zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Die Gesellschaft beginnt am 1. Dezember l. J.

Durlach, 11. Nov. 1896.

Großh. Amtsgericht:  
Bechtold.

**Ladung.**

Nr. 17,714. Der am 20. Oktober 1863 zu Meßow geborene, zuletzt in Durlach wohnhafte Weißgerber Heinrich Karl Illmann, dessen Aufenthalt unbekannt ist und welchem zur Last gelegt wird, daß er als Ersatz-Reservist ausgewandert sei, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben — Uebersetzung des §. 360 Ziff. 3 R.-St.-G.-B. — wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierseits auf **Donnerstag den 7. Januar 1897,** Vormittags 9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Durlach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der von Königl. Bezirkskommando Karlsruhe unterm 7. Sept. 1896 nach §. 472 St.-P.-O. ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Durlach, 11. Nov. 1896.

Frank,  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

**Erben-Ausruf.**

Heinrich Steinmey, Kaufmann von Durlach (Baden), z. Zt.

an unbekanntem Orten in Amerika abwesend, ist am Nachlaß seiner am 1. November 1896 verstorbenen Mutter Frau Ida Steinmey geb. Seufert, Ehefrau des Bürgermeisters Heinrich Steinmey in Durlach, erbberechtigt. Derselbe wird hiemit aufgefordert, binnen 4 Wochen dem unterzeichneten Teilungsbeamten behufs Beiziehung bei der Erbtheilung Nachricht zu geben.

Durlach, 11. Nov. 1896.

Der Großh. Notar:  
Dr. Reichardt.

**Wiesen-Verkauf.**

Fabrikarbeiter Karl Heinrich Meier's Ehefrau, Luise geb. Weißinger, hier wohnhaft, läßt **Montag den 16. November,** Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung dem Verkauf aussetzen:

**Gemarkung Durlach.**  
Wiesen.

1. Lgrb. Nr. 2071. 64 a 52 qm auf der Lenzenhub, neben Wilhelm Friedrich Postwieser und Karl Wahrer's Erben.

2. Lgrb. Nr. 2298. 18 a 99 qm auf der unteren Hub, neben Philipp Friedrich Schnäbele und Friedrich Steinbrunn.

Wenn ein Verkauf nicht zu Stande kommt, so wird sofort eine öffentliche Verpachtung auf 6 Jahre versucht.

Durlach, 12. Nov. 1896.

Das Bürgermeisteramt:  
H. Steinmey.

Siegriß.

**Bekanntmachung.**

Die Reinigung der Obstbäume von Misteln betr. end.

Sämtliche Besitzer von Obstbäumen werden hiermit aufgefordert, ihre von Misteln ergriffenen Bäume im Laufe des Monats **November**

zu reinigen.

Die Reinigung geschieht, wenn die Mistel an der Spitze eines Astes sitzt, durch Wegschneiden der Astspitze, wenn sie am oberen Theil des Astes sitzt, dadurch, daß die Mistel mittelst eines scharfen Messers tief ausgeschnitten und die Schnittfläche sodann mit Steinkohlentheer bestrichen wird.

Zuwiderhandelnde werden mit Geldstrafe bis zu 20  $\mathcal{M}$ . belegt.

Durlach, 12. Nov. 1896.

Das Bürgermeisteramt:  
H. Steinmey.

Siegriß.

**Bekanntmachung.**

Das Ausasten der Bäume an den Straßen und Wegen betr.

Die Besitzer, deren Bäume den öffentlichen Verkehr an Straßen und Wegen hemmen, werden bei

Strafvermeidung aufgefordert, dieselben innerhalb 14 Tagen auszuasten.

Ebenso werden die Grundbesitzer veranlaßt, ihre Raine von Hecken und Gesträuchern zu säubern.

Durlach, 12. Nov. 1896.

Das Bürgermeisteramt:  
H. Steinmey.

Siegriß.

**Elisabethenstiftung betr.**

Die Prämie der Elisabethenstiftung für das Jahr 1896 wird zur Bewerbung binnen 6 Tagen ausgeschrieben.

Durlach, 9. Nov. 1896.

Der Gemeinderath:  
H. Steinmey.

Siegriß.

Um alsbaldige Berichtigung der noch ausstehenden

**Umlagen**

wird ersucht.

Durlach, 13. Nov. 1896.

Stadtkasse.

**Streu-Versteigerung.**

Die Stadt Durlach läßt am **Samstag den 14. November,** Nachmittags 5 Uhr, auf dem Rathhause in Durlach öffentlich versteigern:

1. aus dem Schloßgarten 4 Loose Laub auf den Wegen;
2. aus Distrikt Oberwald Schlag 6, 14, 15: 4 Loose Laub auf den Wegen, einige Loose Strengas und Pflanzens;
3. aus dem Distrikte Graudacker 1 Loose Laub auf den beiden Hauptwegen;
4. aus dem Distrikte Bergwald Schlag 2, 21—26, 30: 2 Loose zusammengerechtes Laub, sowie 3 Loose Laub auf dem Rumpelpfad und Karlsruher Weg.

Die Waldhüter Pfalzgraf, Kappler, Rittershofer in Durlach, sowie Schloßgartenwächter Stöcker hier zeigen die Lose auf Verlangen vor.

**Privat-Anzeigen.**

An einem guten Mittag- und Abendtisch können noch mehrere Arbeiter theilnehmen  
**Hauptstraße 61, 2. Stod.**

**Zwei Arbeiter**

können Wohnung erhalten  
**Güterbahnhofstraße 1.**

**Süßer Apfel-Moß,**  
das Liter 24 Pfg. bei Abnahme von 20 Liter, bei 100 Liter 20 Pfg., ist von Mittwoch ab zu haben bei **Karl Wagner.**

**Taschentücher**  
in Leinen, Halbleinen, Baumwolle, Batist und Seide in grosser Auswahl billigst.  
**Heinrich Cramer,**  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

**Nähmaschinen-**  
**Controleure, Justenre, Schlosser, Dreher, Monteur**  
gegen hohen Lohn bei dauernder Beschäftigung per sofort von einer größeren Nähmaschinenfabrik Westdeutschlands gesucht.  
Offerten sind zu richten an die Annoncen-Expedition von Haasonstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh., sub D. W. 1679.

**Gänselebern**  
werden angekauft und die höchsten Preise bezahlt von **Frau Altfelix, Ettl. Str. 21.**

Leicht löslich — rein — wohlschmeckend u. gesund.

**Cacao.**

**Moser-Roth**  
Stuttgart

**Chocolade.**

Vereinigte Fabriken:  
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr.

Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

**Ein Arbeiter**  
kann Kost und Wohnung erhalten  
**Jägerstraße 6, 2. Stod, links.**

**Gänselebern**  
werden angekauft und die höchsten Preise bezahlt bei **Frau Demmer Dwe.,**  
Kellerstraße 30.

**Die Weinhandlung**  
von **Emil Graf, Bad Münster a. St.,**

Zentrale: Durlach, Jehnstraße 6,  
bringt ihr gut sortirtes Lager in garantirt reiner Weiss- & Rothweinen in empfehlende Erinnerung. Best. Aufträge beliebe man bei Herrn A. Graf zur Stadt Durlach oder bei Frau Weidert 216. zum Kranz abgeben zu wollen.

Badische Weine. — Rhein- und Naheweine.

**Grosses Lager**  
in allen Sorten **Regulir- & Kochöfen, Kaskatter Sparkochherden,** transportablen Waschkesseln, Kohlenbeden u. -Zütlern, Kohlenlötlern, Kohlenparern, email. u. gußeisernen Kochgeschirren, Küchen- u. Haushaltungsartikeln, Dezimal- u. Tafelwaagen, amerikanischen Fleischhackmaschinen, Dieneschirnen u. -Vorsetzern, Regenschirmhaltern, **Futter-schneidmaschinen, Rübenmühlen & Pflügen,** Schwüngräbern, Lager u. Rechen, Jauchepumpen u. -Bertheilern, Jaucheschöpfern, Dunggabeln u. Hacken zu billigsten Preisen.

**Otto Schmidt, Eisenhandlung,**  
beim Rathhause,  
Ankauf von Alt-Guß- u. Schmelzeisen, Messing, Kupfer, Zinn, Zink und Blei.

# Fertige Havelocks u. Hohenzollern-Mäntel

empfehle in allen Größen und Farben à Mk. 15, 20, 25, 30 u. 35 per Stück.  
Grözingen.

**Alexander Seeh,**

Sinauer & Veith Nachfolger.

## Festhalle Durlach.

Dienstag den 17. November 1896, Abends 8 Uhr:  
**Religiöser Vortrag**

von **Alb. Stähle.**

Die traurigen und die freudigen Zeichen unserer Zeit als untrüglige Merkmale, daß wir am Ende der christlichen Haushaltung angelangt sind. (Fortsetzung des letzten Vortrages.)  
Alle wahrheitsliebenden Christen aus Stadt und Umgegend werden hiermit freundlichst eingeladen.  
Eintritt frei.

## Leipheimer & Mende,

Grossherzogliche Hoflieferanten.

86 Kaiserstrasse, KARLSRUHE, Kaiserstrasse 86,

empfehlen Herbst-Neuheiten in

### Tuchstoffen

zu Anzügen, Hosen, Paletots, Havelocks.

### Damenkleiderstoffe,

Seidenzeuge, schwarz und farbig.

### Confectionsstoffe,

Jacken-, Regen- und Wintermantelstoffe.

### Woll- und Seidenplüsch.

Vorhandene grosse Parthien Reste werden sehr billig abgegeben.

## Schneibrod

in feinsten Qualität, täglich frisch,  
ff. Basler Leckertli,  
„ Honig-Lebkuchen,  
„ Nürnberger Lebkuchen  
empfehlen

**A. Herrmann,**  
Conditorei & Cafe.

## Butter.

Feinste Centrifugen-Süßrahm-Tafelbutter, jeden Tag frische Sendung, empfiehlt  
**Karl Zoller,**  
Mittelstraße 9.

## Neu! Praktisch! Wecker-Uhren.

Wecker mit selbstthätigem Kalenderwerk und Nachts leuchtendem Zifferblatt, genau regulirtem Ankerwerk, Gehäuse ff. vernickelt, ca. 18 Centimeter hoch, 5 A Verpackung frei. Umtausch gestattet. Wiederverkäufer Rabatt. Preisliste über Regulator-Uhren zc. franko. (3 Jahre Garantie).

**Nik. Moser,** Vöhrenbach,  
Bad. Schwarzwald.

## Frische Ganauer Butter

eingetroffen bei  
**Wilh. Wagner.**

## Tüchtige Werkzeugmacher

auf genaue Werkzeuge, Vorrichtungen, per sofort gesucht.  
Rheinische Strickmaschinenfabrik  
**H. Reiser,** Köln.

## Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehme ich zum Spinnen, Weben und Bleichen:

### Glass, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen — 1228 meter Fadenlänge 12 Pfg. (1000 meter Fadenlänge — 9 Pfg.)

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt theilweise die Fabrik.

Der Agent: **F. W. Stengel,** Durlach.

## A. H. Rothschild, Bretten,

empfehlen:

Herrenwäsche, Damenwäsche, Betten, alle Arten Leinen, komplette Brautausstattungen, Wäsche für Hotels und Restaurants in nur gediegener Waare.  
Muster stehen gerne zu Diensten.

Für die Hausfrauen! Ein kleiner Zusatz von **MAGGI'S** Suppenwürze genügt, um sofort eine vorzügliche Suppe zu machen. Ist in Original-Fläschchen von 65 S an zu haben bei

**G. F. Blum.**

Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Siebbehälter zum Sparjamen und bequemen Gebrauch der Suppenwürze.



## Seidenstoffe

von **Eltan & Keussen,** Fabrik und Handlung, Crefeld.

## Prima Linoleum-Fußboden-Glanzack

empfehle für jegliche Bedarfszeit.  
Derselbe zeichnet sich aus durch große Haltbarkeit, schnelle Trockenheit und höchste Glanzkraft.

Ich berechne bei 1 Pfd. 50 S, bei 10 Pfd. 46 S.

**Ferd. Böhler,** Kelterstraße 24.

## Husten-Bonbons.

Wollblumen-Pastillen,  
Lakritzia-Pastillen,  
Husten-Brust-Eibisch-Malz-Spitzwegerich-Cachou-

## Bonbons

in bester, stets frischer Waare offen und in Beuteln à 10 und 20 S empfiehlt

**A. Herrmann,**  
Conditorei u. Cafe.

## Maurer-Gesuch.

20 tüchtige Maurer finden über Winter dauernde Beschäftigung im Trockenbau. Baustelle: Dampfziegelei in Singen. **Giesinger.**

## Leinen-Reste.

Eine grössere Anzahl Leinen-Reste in Längen von 2-18 Metern, einfache und Bettlucher-Breiten, garantiert vorzügliche Bielefelder, Flämische und Hausmacher-Fabrikate, zu Leib- und Bettwäsche, sowie auch für Hemden-Einsätze geeignet, werden unter Preis abgegeben.

**Heinrich Cramer,**  
Karlsruhe, 189 Kaiserstrasse 189.

Am letzten Sonntag ging ein goldener Ring mit dunklem Stein vom Schloßchen bis zum Kasernenplatz verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei der Exped. d. Bl.

## 10 Stück Hühner

zu 14 Mk. sind zu verkaufen  
Derrenstraße 5.

## Bayerisches Export-Bier

aus der Brauereigesellschaft zum Storch in Speyer, helles, per Flasche 20, dunkles, per Flasche 18 Pfg., empfiehlt

**Julius Schade,**  
Aderstraße 15.

## Hemden nach Maass

unter Garantie für beste Ausführung und guten Sitz.

Grosses Lager fertiger Herren- und Knabenhemden, Kragen, Manchetten, Kravatten, Reform- und Normalwäsche, Unterkleider und Socken.

Prima Qualität, Billigste Preise. Muster stehen zu Diensten.

**Heinrich Cramer,**  
Karlsruhe, 189 Kaiserstrasse 189.

## Klaunenöl,

präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder, aus der Knochenölsfabrik von **H. Möbbs & Sohn,** Hannover. Zu haben bei Herrn

**J. Hauswirth.**

## Gänselebern

werden fortwährend angekauft  
Karlsruhe, Kreuzstraße 10,  
bei der Kleinen Kirche.

1 oder 2 schön möbrierte Zimmern sind zu vermieten

**Sauptstraße 8.**

**Adler,** Morgen an der langen Höf, hat zu verpachten

**Dr. Löwer Wittwe.**

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle Karlsruhe's.  
**Der vereinigte grosse Abschluss**

für meine Geschäfte in Mülhausen und hier setz mich in die Lage, für die **diesjährige Herbst- und Winter-Saison** derart billige Preise in Bezug auf Qualität und eleganten Schnitt zu stellen, wie solche von einer anderen Seite kaum gemacht werden können.

Um nur einige Artikel zu nennen, empfehle ich:

**Complete Anzüge**, 1- und 2-reihige Façon, nur solide Qualitäten, von 15 M an,

**Havelocks u. Hohenzollern-Mäntel** für Herbst und Winter, von 18 M an,

**Herbst- u. Winter-Ueberzieher**, von 16 M an,

**Joppen u. Saccos** in sehr großer Auswahl, von 7 1/2 M an,

**Schlafröcke** in allen Größen und Weiten, von 10 M an,

**einige Hundert Buckskin-Hosen**, deutscher und englischer Schnitt, von 3 M an.

In Knaben-Anzügen, Knaben-Mänteln, Knaben-Capes, Knaben-Joppen, gestrichten Anzügen, Knaben-Höschen etc. ist mein Lager mit allen Neuheiten auf das Größartigste ausgestattet.

Bitte, meine 6 Schaufenster-Auslagen gest. zu besichtigen.

**N. Breitbarth,**

Karlsruhe, Kaiser- und Lammstraßen-Ecke, Karlsruhe.

**Flachssamenmehl,**

nach reichlichen Erfahrungen vieler Landwirthe, bestes und billigstes Kraftfutter für Milchvieh, per Ztr. 8 Mark, **Flachstuchen**, per Ztr. 7.50, **Mohnmehl**, bestes Kraftfutter für Schweine und Geflügel, per Ztr. 5 Mark, **Flachssamen**, geschrotet, unentölt, per Ztr. 11 Mark, versendet unter Nachnahme

**J. W. Körner**, Delfabrik, Eßlingen a/N.

**Gustav Cahnmann,**

Karlsruhe,

125 Kaiserstraße 125,

empfiehlt seinen großen Vorrath zurückgekehrter und neu-erschienenener

**Teppiche,**

große Prachtexemplare in Blüsch, Azminster etc., sehr billig. M. 5.50, 7.—, 9.—, 12.—, 15.—, 20.—, 25.—, 45.— etc.

**Portièren**

für Fenster und Thüren. Abgepaßt sowie am Stück. Preis per Meter M. 0.25, 0.40, 0.70, 1.—, 1.20, 1.50, 1.80 etc.

**Vorlagen,**

alle Größen und Webarten in gefälliger Ausmüsterung, per Stück M. 0.20, 0.50, 1.—, 1.50, 2.—, 3.50, 5.— etc.

**Tischdecken,**

Thegedecke u. Kommododecken in allen neuen Erscheinungen M. 1.—, 1.50, 2.50, 4.—, 6.—, 10.—, 20.— etc.

**Schlafdecken**

in riesiger Auswahl und nur dauerhaften Qualitäten M. 2.—, 3.—, 4.—, 7.—, 12.—, 19.—, 22.— etc.

**Bettdecken,**

Waffel-, Piqué- u. Steppdecken in weiß, roth und bunt. M. 1.30, 2.—, 3.—, 5.—, 7.—, 9.—, 12.— etc.

**Läuferstoffe,**

große Spezialabtheilung. Neuheiten in allen Breiten und Qualitäten, per Meter M. 0.15, 0.25, 0.50, 0.80, 1.—, 1.50, 2.— etc.

**Möbelstoffe**

in großer Auswahl u. solider Waare. Sehr billig. Per Meter M. 0.80, 1.—, 1.50, 2.—, 3.—, 4.—, 5.— etc.

**Gardinen**

u. Kongressstoffe in weiß u. crème, abgepaßt u. am Stück, per Meter M. 0.05, 0.15, 0.40, 0.70, 1.—, 1.50, 1.80 etc.

**Betttücher**

in weiß, rosa u. bunt. Verkauf zu außerordentlich billigen Preisen. M. 0.75, 1.—, 1.35, 1.80, 2.—, 2.50, 2.80 etc.

**Taschentücher,**

große, gestäubt, weiß u. mit buntem Rand, roth, gelb, blau u. bunt gemustert, M. 0.10, 0.20, 0.30, 0.40, 0.50, 0.60, 0.70 etc.

**Gust. Cahnmann, Karlsruhe,**

125 Kaiserstraße 125,

Mode- u. Baumwollwaren,

Burkin- u. Damenkleiderstoffe.

**Zimmer**, ein heizbares, ist

Arbeiter zu vermietten

Lammstraße 6.

**Paletots**

für Herbst und Winter

in Floconnet, Escimo, Cheviot, eleganteste deutsche u. englische Façons, à M. 14, M. 17.50, M. 20, M. 25, M. 28.50, M. 32 bis M. 57.

**Havelocks und Hohenzollern-Mäntel**

mit abnehmbarer Pelzine, in vorzüglichster Verarbeitung und in den verschiedensten Stoff-Arten und Farben,

à M. 16, M. 18.50, M. 20, M. 24, M. 28, M. 30, M. 35 bis M. 50.

**Loden-Joppen**, grau, mode, braun, in praktischen Façons, mit u. ohne Futter von M. 7 bis M. 20, empfiehlt

**Adolf Stein,**

Karlsruhe, Kaiserstraße 74,

am Marktplatz,

**Spezial-Geschäft**

für fertige Herren- & Knaben-Garderobe

mit

**Streng festen Verkaufspreisen.**

Die Preise sind an jedem Etikett deutlich aufgedruckt sichtbar und daher sind sie auch für Jedermann gleich.

Mein seit 12 Jahren bestehendes Manufacturwaren- und Ausstattungs-Geschäft wird in ununterbrochener Weise wie bisher fortgeführt.

**Eduard Darnbacher,**

Karlsruhe, Kaiserstraße 185, zwischen Herren- & Waldstraße,

empfiehlt seine

**Neuheiten**

in

**Damen-, Mädchen- & Kinder-Mänteln**

in überraschend grosser Auswahl und zu ausserordentlich billigen Preisen.

# Auf Theilzahlung

Lieferung kompletter Wohnungs-Einrichtungen.

Herren-, Damen- u. Kinder-  
Garderobe, Manufactur-, Weiss-  
u. Modewaaren,  
Teppiche, Portieren.



Hüte, Schirme, Uhren,  
Möbel, Betten und Polster-  
waren,  
Kinderwagen etc.

Karlsruhe,  
17 Amalienstraße 17.

Vertreter für Durlach:  
Wilh. Höcker,  
2 Pfingstvorstadt 2.

Gegründet  
1877.  
Ueber  
30 000 Kunden.

Centrale  
Frankfurt a. M.,  
Paulsplatz 14.

Filialen in Deutschland  
und der Schweiz.

Gegründet  
1877.  
Ueber  
30 000 Kunden.

Centrale  
Frankfurt a. M.,  
Paulsplatz 14.

Waaren- und Möbel-Credit-Haus  
**J. Ittmann, Karlsruhe,**  
17 Amalienstraße 17.

Täglich geöffnet bis 10 Uhr Abends. Sonntags von 11 bis 4 Uhr.

## Sämmtliche Neuheiten

in  
Regenpaletots, Regenfrauenmänteln, Regenrädern, Promenaden-  
Mänteln, Herbstkragen, Jacken, Jaquettes, Winterkragen, Capes,  
Winterfrauenmänteln, Winterradmänteln, Abendmänteln, sowie  
Jacken, Jaquettes, Regen- und Wintermänteln

für  
Kinder, Mädchen und Backfische

für das Alter von 2-16 Jahren

empfiehlt in enorm großer Auswahl von den einfachsten bis zu den hochgelegentesten zu außer-  
ordentlich billigen, aber streng festen Preisen

**S. Nathansohn, Karlsruhe,**  
Kaiserstraße 56, gegenüber Herrn W. Voländer.  
Reelle Bedienung.

Ein Zimmer an 2 solide  
Arbeiter sofort zu vermieten  
Amalienstraße 6.

Ein junger, kräftiger Mann findet  
sofort Stellung als

**Dienstknecht.**

Näheres bei der Expedition d. Bl.

## Erste echte Pariser Neuwäscherei

für Kragen, Manschetten, Chemisetten u. Hemden. Herstellung  
wie neu. Größte Schonung der Wäsche. Die Wäsche wird kostenfrei  
und pünktlich jede Woche abgeholt und zurückgeliefert.

Annahme in Durlach bei Herrn Ed. Scufert Nachf., Inh.  
Ernst Rächle. Hochachtungsvoll

**F. Maisch, Karlsruhe, Adlerstraße 28.**

Geidelbeergeist,  
Rirschwasser,  
Zwetschgenwasser,  
Trefler-,  
Fruchtbranntwein,  
Cognac,

sowie verschiedene Liqueure em-  
pfehlen im Faß und in Flaschen  
**Albert Grimm,**  
Branntweinbrennerei.

## Eiserne Bettstellen

für Kinder und Erwachsene  
werden wegen Raummangel  
mit einem Rabatt von 10 Pro-  
zent ausverkauft.

**Heinrich Cramer,**  
Karlsruhe,  
189 Kaiserstraße 189.

## Asthma

(Athemnoth)

findet schnelle und sichere Linderung  
beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's  
Salus-Bonbons. In Beuteln à 25  
und 50 Pfg., sowie in Schachteln  
à 1 M bei Apoth. L. Schenzer  
in Weingarten.

Trockenes  
**Buchen- & Tannen-  
Scheitholz**

billigt bei  
**Otto Schmidt**  
am Rathhause.

Beste Marke  
**COGNAC**

Gegründet 1844  
von  
**H. J. Peters & Cie Nachf.**  
Cöln.

\* die ganze Flasche M. 1.75.  
\*\* " " " 2.-  
\*\*\* " " " 2.25.  
\*\*\*\* " " " 2.50.  
\*\*\*\*\* " " " 3.-

## Halbe Flaschen

kosten 10 Pfg. mehr wie die Hälfte  
einer ganzen.

Niederlage bei Herrn  
A. Herrmann, Hauptstraße 1.

## Zurückgesetzte

Zimmer-Teppiche, Bettvor-  
lägen, Angora- und Ziegen-  
wolle, Portieren, Gardinen,  
Läuferreste, Sopha-Kissen und  
Schlummerpuffs werden zu re-  
duzierten Preisen abgegeben.

**Heinrich Cramer,**  
Karlsruhe, 189 Kaiserstraße 189.

**Oberränder Spinnhaus,**  
weiß und grau, in schönsten Quali-  
täten empfiehlt

**G. F. Blum.**

## Milchschweine,

sehr schöne, 4-5 Wochen  
alt, sind jederzeit zu haben bei  
**Friedrich Maier,**  
Schweinezüchterei, Hagsfeld.

## Dirrüben,

ca. 100 Zentner, zu verkaufen. Zu  
erfragen

Pfingstvorstadt 32.

Ein Weinsäß, 2% Ohm haltend,  
ist wegen Platzmangels zu verkaufen  
Amalienstraße 6.



**Militär-Verein.**

**Samstag, 14. November,**  
Abends halb 9 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
im Vereinslokal bei Kamerad Graf.  
**Reservisten**, die dem Verein  
beizutreten wünschen, werden ge-  
beten, an der Versammlung Theil  
zu nehmen.  
**Der Vorstand.**

**Turnerbund Durlach.**

**Gut Heil!**

**Kommenden Samstag, den**  
**14. November,** Abends präzis  
8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr beginnend, findet in den  
Sälen des Gasthauses zur „Krone“

**Familienabend**  
mit darauffolgendem **Tanz-  
fränzchen** statt, wozu wir  
unsere werthen Mitglieder nebst  
Familienangehörigen hiermit turn-  
freundlichst einladen.  
Alles Nähere durch Programm.  
Vereinsabzeichen sind anzulegen.  
**Der Vorstand.**

**Turngemeinde Durlach.**



Am kommenden **Samstag, den**  
**14. November d. J.,** Abends  
9 Uhr präzis, findet die übliche  
**Monatsversammlung**  
im Lokal (Brauerei Dummler) statt  
und ist zahlreiches Erscheinen er-  
wünscht.  
**Der Vorstand.**

**Evang. Arbeiter- und  
Handwerkerverein.**

Heute Abend Singstunde. Des  
am Sonntag abzuhaltenden Stiftungs-  
festes wegen vollzählig erscheinen.  
Am **Sonntag, 15. November,**  
Abends 8 Uhr, wird das  
**Stiftungsfest**  
des Vereins durch einen Familien-  
abend im Saale des Gasthofs zur  
Blume gefeiert, wobei Herr Vikar  
Barner von Grötzingen die Fest-  
rede halten wird.  
Die Mitglieder des Vereins  
werden zu recht zahlreicher Theil-  
nahme hiedurch eingeladen mit dem  
Bemerkten, daß Einführungsrecht  
gestattet ist.  
**Der Vorstand: Specht.**

**Lyra.**

**Sonntag, 15. November,**  
Abends halb 8 Uhr beginnend, findet  
in der „Festhalle“  
**Abendunterhaltung**  
mit darauffolgendem **Tanz** statt.  
Die verehrl. Mitglieder werden  
mit Angehörigen hierzu freundlichst  
eingeladen.  
**Der Vorstand.**

**Verein für Homöopathie und  
Naturheilkunde Durlach.**

**Sonntag den 15. d. Mts.,**  
Nachmittags 2 Uhr, findet unsere  
**Monatsversammlung**  
in Genter's Halle statt.  
Wegen Besprechung der Weihnachts-  
feier bittet um zahlreichen Besuch  
**Der Vorstand.**

**Alt-katholische Gemeinde.**

**Sonntag, 15. Nov.,** Vormittags 11 Uhr, findet in der  
evangelischen Stadtkirche dahier  
**altkatholischer Gottesdienst**  
statt, wozu einladet  
**Der Vorstand.**

**Die Buch- und Accidenzdruckerei**

von  
**Ernst Hahn,**  
Basler Thor, Durlach, Basler Thor,  
empfiehlt sich zur Herstellung von  
**Druckarbeiten jeder Art**  
in eleganter und geschmackvoller Ausführung bei  
billigen Preisen.

**Amalienbad.**

**Sonntag den 15. November:**  
**Abendplatte:**  
**Rehpfeffer a la chasseur. Esterhaczybraten.**

**Zur Anfertigung von Photographien**  
jeder Art und Größe als **Weihnachts-Geschenk**  
empfiehlt sich die  
**photographische Anstalt von A. TRAUB,**  
5 Behntstraße 5  
hier, bei reeller und pünktlicher Bedienung.  
Zugedachte Aufträge, namentlich Kinderaufnahmen und  
Reproduktionen, wollen baldigst gemacht werden.  
NB. Aufnahmen werden bei jeder Witterung gemacht.  
Der großen Nachfrage halber trifft Anfang nächster Woche wieder  
eine Waggonladung

**neuer Rappoltsweiler**

für mich ein und, indem ich solchen bestens empfehle, bitte ich, Be-  
stellungen baldigst an mich gelangen zu lassen.  
**Carl Frantzmänn,**  
Weinhandlung, Durlach.

**Loden-Juppen**

à Mark 4, 5, 6, 8 und 10 pr. Stück in großer Auswahl.  
**Grötzingen. Alexander Seeh,**  
Sinauer & Weith Nachfolger.



Heute Abend:  
**Frische Leber- und Griebenwürste**  
empfiehlt  
**F. Steinbrunn & Krone.**

**Wohnungs-Veränderung &  
Geschäfts-Empfehlung.**

Zur gefl. Nachricht, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen  
und das Haus meines Vaters, **Spitalstraße 16,** bezogen habe.  
Für das mir bis heute geschenkte Zutrauen bestens dankend, bitte  
ich, daselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen.  
Gleichzeitig empfehle mein reich sortirtes

**Schuh- & Stiefellager**

von den geringsten bis zu den feinsten Sorten, unter Zusicherung billiger  
Berechnung. Reparaturwerkstätte im eigenen Hause.  
Achtungsvoll

**Heinrich Schnörr, Schuhmachermstr.**  
Durlach den 1. November 1896.

**Strassburger Loose à 1 Mk.**  
**1000 Gewinne i. W. v. 25,000 Mk.**

Nächste Woche bestimmt Ziehung.  
Loose à 1 M., 11 Loose 10 M.; Porto und Liste 25 S extra empfiehlt  
**J. Stürmer, General-Agent, Strassburg i. Els.**  
In Durlach bei **A. Geiger** und allen Loosverkaufsstellen.

**Faschings-Club Karrhalla.**

**Sonntag den 15. d. M.,** Nach-  
mittags 5 Uhr, findet im Neben-  
zimmer des Gasthauses zum Schwan  
eine Versammlung statt. Diejenigen,  
welche gesonnen sind, dem Club  
beizutreten, sind freundlichst ein-  
geladen.

**Der Einberufer.**  
NB. Der Club bezweckt, Fast-  
nachts-Aufführungen zu veranstalten.

**Hotel Carlsburg.**

Heute  
(Freitag)  
wird  
**geschlachtet.**

**Gebackene Fische**  
im Engel.

**Ein Waggon**  
**Koch- & Tafel-Aepfel**

trifft Samstag auf dem Bahnhofe  
für mich ein und empfehle solche  
per Zentner 10 Mk. Detailverkauf  
von 5 Pfund an im Hause.  
**Carl Wagner,**  
Kronenstr. 8, Durlach.

**Ia. Qual. gesiebte Kustkohlen,**  
" " " **Anthracit-**  
" " **kohlen,**  
" " **Rüch. Fettsäure,**  
" " **Saarkohlen,**  
**Briquets, Anfeuerholz,**  
**buchen und tannen Scheitholz**  
empfehle bei prompter Lieferung zu  
billigsten Preisen.  
**Carl R. Schmidt,**  
Kohlenhandlung, Blumenstadt,  
neben Hrn. Frankmann.

**Reinliches Mädchen**  
von 12-15 Jahren einige Stunden  
des Tags zur Beaufsichtigung eines  
Kindes gesucht. Adresse im Kontor  
d. Bl. zu erfragen.

**Thee Schaller,**

echt chin., ist. Qualitäten in  
Pac. von M. 0.50, 0.60, 0.70,  
0.80, 0.90, 1.—, 1.15, 1.30  
per 1/2 Pfd.  
**Theespitzen,**  
45 S per 1/2 Pfd.  
**Conditorei**  
**A. Herrmann.**

**Evangelischer Gottesdienst.**

**Sonntag den 15. November 1896.**  
**Grute-Dankfest.**  
1) In Durlach:  
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.  
(Unter Mitwirkung d. Kirchengesangsvereins.)  
Abendkirche 2 Uhr: Herr Stadtvikar  
Böhmerle.  
2) In Wolfartsweier:  
Herr Vikar Schäfer.

**Friedens-Kapelle.**

**Sonntag, 15. Nov.,** Vormittags 10 Uhr:  
Herr Prediger Räumle. Nachmittags  
2 Uhr: Jugendverein; Abends 8 Uhr:  
Herr Prediger Kleuert.

**Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs-Auszüge.**

**Geboren:**  
8. Nov.: Elise Anna Luise, Bat. Friedrich  
Peter Hofmann, Gärtner.  
10. " Max, Bat. Heinrich Witt,  
Monteur.  
10. " Lina Luise, Bat. Christof Johann  
Jakob Meier, Bahnwart.  
**Gestorben:**  
10. Nov.: Friedrich Wilhelm Demmer,  
Bädermeister, und Anna Clara  
Säpfe, Beide von hier.  
12. " Nikolaus Mack, Steuerkommissär-  
Assistent in Baden-Baden, und  
Friederike Dummler von hier.  
Redaktion: Druck und Verlag von H. Düpé, Durlach